

25. Osnabrücker Frauenfrühstück der Gewerkschaftsfrauen

Zum internationalen Frauentag findet auch in diesem Jahr das Frauenfrühstück der Gewerkschaftsfrauen am Sonntag, 4. März 2018, statt. Rund um das Thema »100 Jahre Frauenwahlrecht« dreht sich das Programm, natürlich nach der Stärkung am beliebten Frühstücksbüfett. Einlass: 10 Uhr, Beginn 10.30 Uhr, Ende: circa 12.30 Uhr. Ort: Gasthaus Thies, Hasbergen-Gaste, Rheiner Landstraße 16, Preise: 14 Euro für Gewerkschaftsmitglieder (ermäßigt 9 Euro), 25 Euro für Nichtmitglieder. Auf Grund der hohen Nachfrage bitte reservieren unter Telefon: 0541 338 38-0.



TERMINE

Senioren Ausschuss

6. Februar, 15.30 Uhr, Thema: Welche Zukunft hat die Stahlproduktion in Deutschland? Referent: Harald Schartau, Arbeitsdirektor der Georgsmarienhütte. Diese Veranstaltung findet in der Gaststätte »Zum Schreiberstübchen«, Bröckerweg 55 in Osnabrück, statt.

14. März, 15.30 Uhr, Klönnachmittag, Referent: Stefan Deeters von der IG Metall Osnabrück. Diese Veranstaltung findet im Haus Rahenkamp, Meller Landstraße 106 in Osnabrück, statt.

Um vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 0541 338 38-1121 wird gebeten.

Wiemann-Belegschaft setzt erstes Zeichen in einer tariflichen Mittagspause

Mitte Januar haben sich mehr als 100 Metallerinnen und Metaller an der tariflichen Mittagspause beteiligt. Sie stärkten sich bei einer kräftigen Erbsensuppe und informierten sich aus erster Hand über den Stand der Tarifverhandlungen.

Einig waren sich alle, dass die Forderung von einem höheren Entgelt um 6 Prozent bei zwölf Monaten angemessen und richtig ist.

Entsetzt zeigten sich die Kolleginnen und Kollegen über das starre Gehalt der Arbeitgeber. Das Angebot

der Arbeitgeber aus der zweiten Tarifverhandlung verdient den Namen nicht und wird deshalb rundheraus abgelehnt. Es reicht einfach nicht, bei der Wirtschaftslage bei vier Leermonaten für zwölf Monate 1,5 Prozent und für weitere sechs Monate 1,3 Prozent anzubieten.

Nach dem Ablauf der Frie-

denspflicht sind die Kolleginnen und Kollegen dann auch in der Lage, mehr Druck mit Aktionen während der Arbeitszeit auszuüben.



aktive Kolleginnen und Kollegen bei der Mittagspause

»Yallah!? – über die Balkanroute«: Ausstellung im Gewerkschaftshaus über den langen Sommer der Migration

»Yallah!? – über die Balkanroute« ist der Titel der Ausstellung, die von Geflüchteten, Studierenden der Universität Göttingen und einem Team aus politisch engagierten Menschen und Kunstschaffenden erarbeitet wurde. An Wandzeitungen sowie in Audio- und Videoaufnahmen werden Erfahrungen von Geflüchteten der vergangenen zwei Jahre gezeigt.

Vom »langen Sommer der Migration« 2015 über die Grenzschließung bis zum heutigen Leben in riesigen Lagern dokumentiert die Ausstellung Wirklichkeit. Ergänzend haben internationale Künstlerinnen und Künstler für die Ausstellung

Kunstwerke angefertigt, in denen sie Fluchtwege, Hoffnung und das Leben in Deutschland thematisieren.

Begleitet wird die Ausstellung von vielen Veranstaltungen, jeweils ab 18.30 Uhr im Hans-Böckler-Raum. Bis zum Ende der Ausstellung finden noch folgende Veranstaltungen statt:

1. Februar: »NoBorder Kitchen auf Lesbos« – Film und Bericht von Valeria Hänsel, Mut und Verzweiflung

im Kampf mit dem EU-Türkei-Deal;

5. Februar »Roma in den Mühlsteinen nationalstaatlicher Migrationspolitik« – Heike Harms, Das politische Konzept von Ausgrenzung und Rassismus (AMAL e.V.);

7. Februar »Die EU-Festungspolitik der externalisierten Grenzen« –

Christian Jakob (taz), Vortrag zu totalitären Regimen als Türsteher von Europas Grenzen.



Karmann-Insolvenz: Weitere Forderungen werden bedient

Im Januar kündigte Ottmar Hermann, Insolvenzverwalter im Karmann-Insolvenzverfahren, an, dass kurzfristig eine weitere Abschlagszahlung von 15 Prozent auf die Insolvenzforderungen ausgeschüttet werden soll. Es ist das zweite Mal, das Geld aus der Insolvenzmasse zur Auszahlung gebracht wird. Im Frühjahr 2016 hatte der Insolvenzverwalter einen Ab-

schlag von zwei Prozent auf die Forderungen gezahlt.

Einen Anspruch auf Zahlung des Abschlags haben allerdings nur Kolleginnen und Kollegen, die eine Insolvenzforderung angemeldet haben und diese vom Insolvenzverwalter auch anerkannt bekommen haben. Insgesamt erwartet der Insol-

venzverwalter eine Quote von 40 Prozent – eine hohe Quote, wenn man alle Auszahlungen aller Firmeninsolvenzen in Betracht zieht. Denn nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts kommen im Durchschnitt nur 2,2 Prozent der Forderungen zur Auszahlung.

Die IG Metall Osnabrück wird weiter über dieses für die Kollegen und Kolleginnen wichtige Thema berichten.

